

## **Die Weltkirche als Geschenk**

Vortrag von Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp (Köln) beim „Albertus-Magnus-Forum“ am 12.09.2011

Auf Initiative des „Albertus-Magnus-Forums“ und in Kooperation mit dem Katholischen Akademikerverband Deutschlands durfte P. Prior Bonifatius Hicks OP am 12. September 2011 Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp (Erzdiözese Köln) im Dominikanerkloster Heilig Kreuz begrüßen. Unter dem Motto „Die Weltkirche als Geschenk; oder: was wir voneinander lernen können“ zielte der Vortrag Schwaderlapps nicht nur auf eine Lagebeschreibung der Christen in Drittländern, sondern unternahm den Versuch, wechselseitige Lernchancen aufzuzeigen.

In einem ersten Angang stellte Schwaderlapp verschiedene Missionsprojekte vor, die von der Erzdiözese Köln mit einem jährlichen Gesamtetat von 15-20 Millionen Euro unterstützt werden. Weiter kam der Generalvikar auf den Priestermangel zu sprechen: „Der Priestermangel in Deutschland relativiere sich im Blick auf die Weltkirche. Auch mit weniger Priestern könne die Kirche lebendig und dynamisch sein.“ In Afrika gibt es Gemeinden, die im Extremfall nur einmal jährlich von einem Priester besucht werden und trotzdem ist das innere Gemeindeleben in Form von Gebetskreisen und Laienkatechesen höchst vital! Unter dieser Prämisse konstatierte der Generalvikar für die Kölner Verhältnisse eine überdurchschnittlich gute Versorgung mit Priestern. Weiter dürfe man bei all den Umbrüchen nicht vergessen, dass die vergangenen Jahrzehnte in der deutschen Kirchengeschichte einmalig gewesen seien. Von den 1.200 Kirchen der Erzdiözese wurden 600 erst nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet. Wenn man davon noch die Kirchen abzieht, die um die Jahrhundertwende gebaut wurden, bekommt man einen Eindruck, welche Wege die Menschen früher auf sich zu nehmen hatten – und zwar ohne Auto oder KVB. „Deshalb“, so Schwaderlapp, „sind unsere gewohnten pfarrlichen Strukturen weder zeitlos noch universal. Es lohnt sich, von alternativen Modellen der Weltkirche zu lernen.“

In seinen Erlebnisberichten konzentrierte sich der Generalvikar auf seine Eindrücke und Erfahrungen, die er auf seinen Reisen nach Indien, Südamerika und Afrika gewonnen hatte. Nach einem Empfang und Austausch schloss der Abend mit der lateinischen Komplet.

